

BTZ Lingen engagiert sich in Südafrika

Hilfe beim Aufbau der dualen Ausbildung in Port Elizabeth

Das Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) des Handwerks GmbH mit Sitz in Lingen setzt große Hoffnungen in ein internationales Pilotprojekt in Südafrika.

Von Ludger Jungeblut

LINGEN. Darauf haben BTZ-Geschäftsführer Matthias Ricken und Hugo Kirchhelle, der beim BTZ für betriebliche Fort- und Weiterbildung zuständig ist, in einem Gespräch mit unserer Redaktion verwiesen. „Es ist uns gelungen, bei diesem interessanten internationalen Projekt den Fuß in die Tür zu bekommen“, sagte Ricken.

Kirchhelle gehörte einer siebenköpfigen Delegation an, die im Auftrag des niedersächsischen Kultusministeriums und der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) für sieben Tage in die Hafenstadt Port Elizabeth nach Südafrika reiste. Das Land Niedersachsen unterhält seit 1995 eine Partnerschaft zur Provinz Eastern Cape, in der sich Port Elizabeth befindet.

Zwei Colleges besucht

Zur Delegation zählten neben Kirchhelle und der Referatsleiterin im Kultusministerium, Ingeborg Weisig, auch Vertreter der GIZ, von Berufsbildenden Schulen und der Handwerkskammer Braunschweig/Lüneburg/Stade. In Port Elizabeth wurden in zwei Colleges Möglichkeiten erörtert, wie sich in den Bereichen Sanitär-Heizung-Klima sowie Elektro die duale Ausbildung in Südafrika



Mit Unterstützung des Landes Niedersachsen soll das Projekt „green economy“ in Südafrika vorangetrieben werden. Das Foto zeigt die Arbeitsgruppe vor dem Tagungsort in Port Elizabeth.

Foto: TVET College Port Elizabeth

einzuführen lässt. Im Jahr 2015 hatte die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit der südafrikanischen Branchenorganisation MerSETA einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, um unter dem Stichwort „green economy“ ein Pilotprojekt mit Namen DSPP (Dual System Pilot Project) zu starten, das im Rahmen der Förderung regenerativer Energien wesentliche Aspekte der deutschen dualen Ausbildung nach Süd-

afrika bringen soll. Die Jugendarbeitslosigkeit in dem Land beträgt 40 Prozent.

Mit dem Elektroniker/der Elektronikerin für Gebäude- und Energietechnik sowie dem Anlagenmechaniker/der Anlagenmechanikerin (SHK) wurden zwei Ausbildungsberufe ausgewählt, die für die green economy als besonders wichtig eingeschätzt werden. In den beiden Colleges in Port Elizabeth sowie in zwei weiteren Colleges in der Provinz Gauteng haben Kirchhelle zufolge inzwischen die entsprechenden Ausbildungen begonnen.

Praktikantenstatus

Kirchhelle: „In Südafrika werden die jungen Leute normalerweise drei Jahre lang auf einen Beruf vorbereitet, ohne allerdings in dieser Zeit einen Betrieb von innen zu sehen.“ Nach den drei Jahren wechseln die jungen Leute dann in Betriebe und haben dort für 18 Monate lediglich einen Praktikantenstatus.

„Es ist leider gang und gäbe, dass sich Arbeitgeber schnell wieder von den jungen Menschen trennen, so dass die gesamte Ausbildung

KOMMENTAR

Der Anfang ist gemacht

Das Pilotprojekt zur dualen Ausbildung in Südafrika sehen der Geschäftsführer des BTZ Lingen, Matthias Ricken, und sein Kollege Hugo Kirchhelle keinesfalls als Einbahnstraße an. Auch wenn natürlich die jungen Menschen in Südafrika und die dortige Wirtschaft den größten Nutzen aus der Kooperation mit den deutschen Partnern ziehen sollen, so sind die positiven Effekte für das BTZ Lingen nicht zu unterschätzen.



Von Ludger Jungeblut

Zunächst einmal ist es ein großer Vertrauensbeweis in die Kompetenz des BTZ und stärkt dessen Renommee, dass das niedersächsische Kultusministerium die Lingerer Ausbildungseinrichtung mit ins Boot geholt hat. Hinzu kommt, dass die BTZ-Mitarbeiter ihren Horizont durch

die Kooperation mit Südafrika erweitern. Sicherlich werden auch die Deutschen von den Südafrikanern lernen können.

Entscheidend ist, dass derartige Projekte im Vorfeld so gut wie möglich vorbereitet werden, damit sie nachhaltig Wirkung entfalten können. Es wäre klasse, wenn in Südafrika das Erfolgsmodell „Duale Ausbildung“ funktionieren würde. Der Anfang ist gemacht.

l.jungeblut@noz.de

Internationale Projekte

Das BTZ des Handwerks in Lingen ist neben dem Vorhaben in Südafrika zudem an zwei weiteren internationalen Projekten beteiligt. Mit der berufsbildenden Einrichtung in **Hardenberg (Niederlande)** wurde eine Kooperation eingegangen, um die

Anerkennung der Berufsabschlüsse beiderseits der Grenze zu erleichtern. Das auf vier Jahre ausgelegte Projekt wird mit europäischen Interreg-Mitteln gefördert. Zudem macht das BTZ in einer Bildungspartnerschaft im **Erasmus+Projekt**

„Vielfalt in der Ausbildung“ mit. Partner sind das Bildungszentrum Gaming (Fachhochschule für Betriebsmanagement) in **Österreich** und das Alfa-college Groningen in den **Niederlanden**. Auch dieses Projekt wird mit europäischen Mitteln gefördert.

verlorene Zeit ist“, bedauert Kirchhelle. Ricken bezeichnet es zudem als Manko, dass Ausbildungsbetriebe in Südafrika kaum kontrolliert würden. „In Deutschland muss ein Betrieb, der sich von einem Auszubildenden trennt, vor einem Vertreter der zuständigen Handwerkskammer diesen Schritt begründen“, sagte er.

Im neuen Projekt DSPP soll nach seinen Worten ganz

deutlich das deutsche System mit abwechselndem Besuch von Berufsbildender Schule und Betrieb umgesetzt werden, um zwischen Betrieb und Auszubildenden von Beginn an ein auf lange Zusammenarbeit angelegtes Vertrauensverhältnis aufzubauen. „So können sich südafrikanische Betriebe die Fachkräfte der Zukunft selbst heranziehen – wie das in Deutschland ja seit Langem

gut funktioniert“, erläuterte Ricken.

Wie geht es mit dem Projekt weiter? Vier Gäste aus Südafrika werden im Februar die Partner in Deutschland besuchen. Danach werden deutsche Managementexperten, Pädagogen und Ausbilder für einen längeren Zeitraum die Südafrikaner in der Provinz Eastern Cape bei der Umsetzung des Projektes unterstützen.